

Heilig Drei König

„Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle. Sie antworteten ihm: In Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel. Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forsch sorgfältig nach dem Kind, und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehere und ihm huldige!

Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.“ Mt 2,1-12

Nach den Hirten kommt nun hoher Besuch zum Stall – Sterndeuter aus fernen Ländern. Was mag wohl Maria und Josef durch den Kopf gegangen sein, als diese für sie ganz fremdartigen Besucher zu ihrem Kind gekommen sind? Wie würde es uns gehen? Vermutlich würden wir die Türe nicht aufmachen, wie so manche Leute heute auch den Kindern nicht aufmachen, die als Sternsinger von Haus zu Haus gehen.

Da waren Maria und Josef zum Glück anders. Sie waren offen. So offen wie sie auch den Hirten gegenüber waren, so offen haben sie sich auch den Sterndeutern zugewandt. Sie haben deren Besuch bei ihrem Kind zugelassen.

Mit den „Heiligen Drei Königen“ ist es nun voll in der Krippe geworden. Neben den Sterndeutern gibt es deren Begleiter und dazu noch Kamele und Elefanten zu sehen. Und dazu noch die Geschenke, die die Sterndeuter dem Kind mitbringen.

Auf geht's! Es gibt richtig viel zu sehen in der Scheyrer Krippe.

Ihre Krippenbauer
Fr. Joachim Zierer OSB, Leni und Judith Gruber



















